

EU-Fonds, EU-Programme und EU-Strategien in Baden-Württemberg

FACTSHEET zu

Strategie	Donauraumstrategie (EUSDR)
Aufbau	<p>Die EUSDR verfügt über eine Governancestruktur, um die politische Ebene (Rat, EU Kommission, Nationale Koordinatoren für die Strategie), die operative Seite (Koordinatoren der Schwerpunktbereiche, Projektträger, nachgeordnete Bereiche), aber auch Finanzierungsquellen miteinander zu verknüpfen.</p> <p>Es gibt eine rotierende Präsidentschaft (2019 Rumänien).</p> <p>Innerhalb der Strategie wird in vier thematischen Säulen zusammen gearbeitet (Anbindung der Region, Umweltschutz, Aufbau von Wohlstand, Stärkung der Region), diese sind wiederum unterteilt in 11 Prioritätsbereiche.</p> <p>Die Prioritätsbereiche (englisch: Priority Areas, PAs) sind die zentrale Handlungseinheit innerhalb der Strategie. Jeweils zwei Länder teilen sich die Koordination einer Priority Area.</p> <p>Angelehnt an die übergeordnete Struktur, hat sich das Land Baden-Württemberg eine eigens auf die zur Steuerung der EUSDR im Land zugeschnittene Struktur verliehen.</p> <p>Eine zentrale Koordination aller Aktivitäten des Landes und Repräsentation nach außen ist durch die Funktion der Sondergesandten für die Umsetzung der EUSDR, Frau Staatsministerin Theresa Schopper, sicher gestellt. Operativ arbeitet hier ein Servicebüro im Staatsministerium zu, das auch als erste Anlaufstelle für Projektträger z.B. aus der Zivilgesellschaft dient.</p> <p>Alle Ressorts arbeiten in der Umsetzung der Strategie mit, einerseits durch die Wahrnehmung von Funktionen in den Steuerungsgruppen, die in den PA angesiedelt sind), andererseits in der interministeriellen Arbeitsgruppe des Landes.</p>
Beteiligte Länder	<p>An der EUSDR sind die Länder Deutschland (BW und Bayern), Österreich, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Serbien, Bosnien-Herzegowina, Montenegro, Bulgarien, Rumänien, Republik Moldau und die Ukraine (vier Oblaste des Donaubeckens) beteiligt.</p>
Ziele des Programms / der Strategie	<p>Der Donauraum verbindet zusammen genommen ca. 112 Mio. Menschen in neun Mitgliedsstaaten und fünf Nicht-Mitgliedsstaaten der EU. Das sozioökonomische Gefälle ist erheblich; der Donauraum beherbergt sowohl einige der reichsten und innovativsten Regionen der EU, als auch die ärmsten Regionen Europas.</p> <p>Ziel der Donauraumstrategie ist es, die grenzüberschreitende bi- und multilaterale Zusammenarbeit zu stärken um mit Projekten den Donauraum sowie die EU voranzubringen.</p>

<p>Prioritäten / Schwerpunkte (ggf. mit Erläuterungen, z.B. durch Angabe der da- runter liegenden Maßnah- men)</p>	<p>Die Zusammenarbeit untergliedert sich in vier Säulen mit insgesamt 11 Schwerpunktbereichen (PAs).</p> <p>Erste Säule: Anbindung des Donauraums</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Verbesserung der Mobilität und der Multimodalität 2) Förderung der Nutzung nachhaltiger Energien 3) Förderung von Kultur und Tourismus, des Kontakts zwischen den Menschen <p>Zweite Säule: Umweltschutz im Donaoraum</p> <ol style="list-style-type: none"> 4) Wiederherstellung und Sicherstellung der Qualität der Gewässer 5) Management von Umweltrisiken 6) Erhaltung der biologischen Vielfalt, der Landschaften und der Qualität von Luft und Boden <p>Dritte Säule: Aufbau von Wohlstand im Donaoraum</p> <ol style="list-style-type: none"> 7) Entwicklung der Wissensgesellschaft (Forschung, Bildung sowie Informations- und Kommunikationstechnologien) 8) Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen 9) Investitionen in Menschen und Qualifikationen <p>Vierte Säule: Stärkung des Donauraums</p> <ol style="list-style-type: none"> 10) Verbesserung der institutionellen Kapazität und Zusammenar- beit 11) Zusammenarbeit zur Förderung der Sicherheit und zur Bekämp- fung der organisierten Kriminalität <p>Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden- Württemberg hat die Federführung der Priority Area 8 (Wettbewerbsfä- higkeit von Unternehmen) inne.</p> <p>Die EUSDR wurde mit der Maßgabe verabschiedet, dass keine neuen EU-Gelder, Rechtsvorschriften oder formelle Strukturen speziell für die Strategie eingerichtet werden. Es sollen vielmehr die vorhandenen Gel- der, Vorschriften und Strukturen effizienter genutzt werden.</p>
<p>Internetadresse</p>	<p>https://www.danube-region.eu/</p>